

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 44

Artikel: Pariser Anekdoten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

formulierte Witze über das System gebracht. Die Atmosphäre im Publikum charakterisiert der Ansager selbst: «Da sitzen die Menschen im Kabarett. Wollen alles hören und sehen. Doch kann ich sie unten im Parkett gar nicht verstehen. Wie ich das meine? Und warum das so ist? Ich antworte auf diese Frage: Weil stets erst der Nachbar den Nachbarn ansieht, und lacht der, und klatscht der, dann macht er's auch mit – von alleine will's keiner wagen ...»

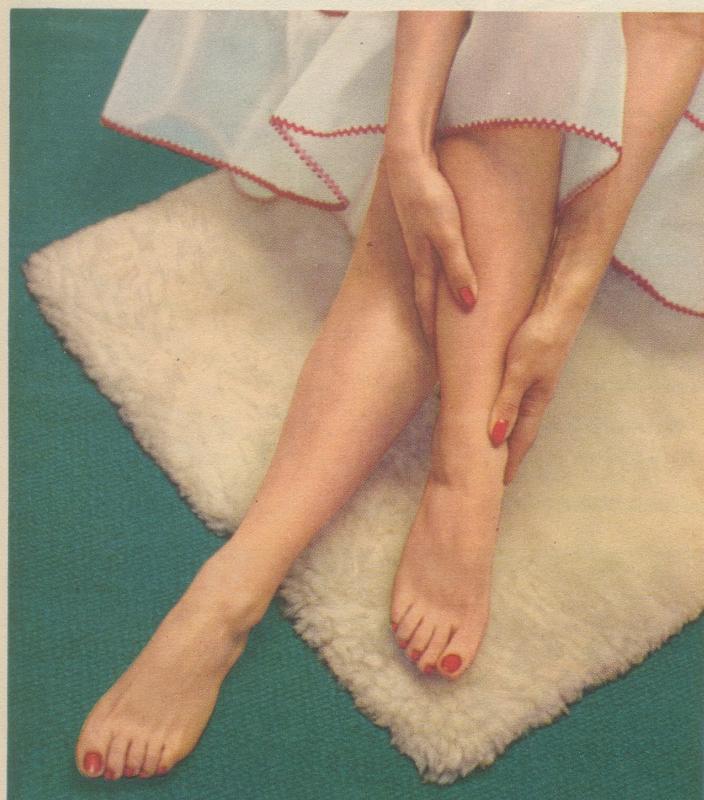
*

In einer Satire über kommunistische Linientreue im Warschauer Witzblatt «Szipilki» kann man lesen: «Noch eher der Stotterer seine Aussage formuliert hat, ändert sich der Kurs, und er kann bereits im neuen Geiste schließen.»

*

In einer politischen Debatte über eine eventuelle Wiedervereinigung der beiden Teile Deutschlands wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht ein wirtschaftspolitischer Kompromiß möglich wäre, indem gewisse Einrichtungen der Sowjetzone auf Gesamtdeutschland übertragen würden. «Eine abgemilderte Planwirtschaft ist bestimmt nicht so schlecht

TR



WOLOPED

DAS IDEALE FUSSPFLEGEMITTEL
Fußbad — Emulsion — Crème — Puder



wie eine totale Zwangswirtschaft», meinte einer der Redner. – Darauf erwiederte ein anderer: «Ebensogut könnten Sie einen gefangen Fisch fragen, ob er lieber in Butter oder in Margarine gebraten werden möchte.»

*

Die «Freie Presse» in Klingenthal druckte ein Gedicht zum kommunistischen «Internationalen Frauentag». Es lautet:

Ueberall mit gleichem Recht
wirkt ein starkes Frauengeschlecht,
das dem Manne nicht steht nach
in der Pflicht am Werktag.
Ueberdies sind gern bereit
viele Frau'n nach Arbeitszeit
sich zu schulen, zu studieren,
um sich zu qualifizieren;
planverbessernd mitzuraten,
freudig-fröhlich mitzututaten.
Heut, an eurem Ehrentage,
danke man euch für alle Plage,
legt euch auf Verpflichtung neu:
Bleibet eurer Arbeit treu!
Kämpferischer Geist eich leite,
falls man Schwererrungenes neide!
Schaff'e in Frida Hockaufs Sinn!
Senkt den Ausschuß! Nützt die Zeit!
Macht nicht krank nach Möglichkeit!
Dann wird jung und alt stolz schauen
auf euch tapfere, deutsche Frauen!
Man sollte es nicht meinen, aber
dieser lyrische Erguß ist tatsächlich
ernst gemeint. Wer da nicht mitge-
risseñ wird

TR

Doornkaat

An der stets stürmischen Nordsee nennt man den Doornkaat einen „leichten ostfriesischen Landwein“ – aber nur scherweise, denn dieser edle Brand aus Kornsaat hat es in sich: Er ist so kraftvoll wie seine friesische Heimat! – und deshalb ist er – auch jenseits des Ozeans – das rechte Getränk für alle jene, die etwas Herzhaftes bevorzugen.



Empfohlen durch:
RUDOLF ZEHNDER
Importeur großer Marken
ZÜRICH 1 • TALACKER 41

*Ganz besonders schmeckt der
Doornkaat – gut gekühlt – vor dem Bier
und nach einem währschaften Menu.

Pariser Anekdoten

Françoise Sagan kaufte sich nach dem Welterfolg ihrer beiden ersten Bücher «Bonjour Tristesse» und «Un certain Sourire» ein Haus, das sie sich geschmackvoll einrichtete. Als sie einen Monat darin gewohnt hatte, kam der Kontrolleur der Elektrizitätswerke, um die Zähler abzulesen. «Kann man sich darauf verlassen, daß der Zähler genau die Strommenge anzeigt, die ich verbrauche?» wollte Françoise wissen. «Das weiß ich nicht», antwortete der Mann. «Auf jeden Fall, Madame, können Sie sicher sein, daß er genau das anzeigt, was Sie zu zahlen haben.»

*

Als Hemingway kürzlich in Paris war, meinte er seufzend: «Paris ist eine herrliche Stadt, ich wollte, ich wäre schon vor 30 Jahren einmal hergekommen!» – «Als Paris noch Paris war ...» meinte dazu sein Begleiter. – «Nein», stellte Hemingway fest, «als Hemingway noch Hemingway war!»

*

Als Maurice Chevalier noch ein junger Anfänger war, überbrachte

ein Photograph eine Aufnahme von Maurice seiner Mutter. «Nein, wie ihm das ähnlich sieht», meinte Mama Chevallier bewegt. – «Er hat die Rechnung noch nicht bezahlt», warf der Photograph ein. – «Nein, wie ihm das ähnlich sieht!» wiederholte trocken die alte Dame.

*

Der Pariser Schauspieler François Perrier sagte: «Heute brauchen die Eltern keine Rauferien zu befürchten, wenn die Kinder Krieg spielen. Ich habe im Parc Luxembourg folgende Einladung eines kleinen Jungen an ein kleines Mädchen gehörte: «Komm, wir spielen Soldaten! Ich bin der General, du bist meine Sekretärin, und ich diktieren dir meine Memoiren!»

TR

Haben Sie
das Preisträtsel
für
Musikfreunde
in der letzten
Nummer
gelöst?

